

# Wolauer Tagblatt

Bezeichnet täglich, ausgenommen Sonntag, abends 10 Uhr. In den Anzeigen (Zerate, werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 % für die erste Spalte, die zweite Spalte im reaktionellen Teile mit 60 % für die dritte Spalte, ein gewöhnlich gebrauchtes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für größere und sonstige eingetragene Inserate wird der Betrag nicht anderweitig. — Preis der Abnahme: monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 50 h. — Einzelverkauf in allen Straßen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Vola Samstag 22 Februar 1913.

== Nr. 2412. ==

## Ernste Zeiten.

Krajan, 21. Februar.

Nach Meldungen aus gut informierten Kreisen in Warschau, steht die offene und vollständige Mobilisierung des 15. und 16. russischen Armeekorps des Warschauer Militärbezirk unmittelbar bevor.

Diese Meldung wirft alle schwachen Einbildungen, in denen sich unsere Öffentlichkeit gefallt, alle Illusionen à la „Neue Freie Presse“ und Suttner über den Haufen. Wenn je das Handschreiben, das unser Kaiser an den Zaren gerichtet hat, eine Friedensbotschaft gewesen ist, so enthält die Mobilisierung zweier russischer Korps, die an unsere Grenze stoßen sollen, eine mehr als beschämende Antwort. Und wenn es nun wirklich zum Kriege kommt, so wird uns einstmals der Geschichtsschreiber, dem es vorbehalten ist, ruhig abwägend und unparteiisch über uns das Urteil zu fällen, nicht umhin können, festzustellen, daß wir im Frühjahr oder zu Winters Ende 1913 zu spät gekommen seien, als wir auf den Kriegsruf aus Petersburg antworteten. Es war der russisch-japanische Krieg eine Gelegenheit, unsere Angelegenheiten auf dem Balkan in Ordnung zu bringen. (In der jüngsten Zeit hat uns das kleine Bulgarien gezeigt, wie man Schwächenmomente des Gegners auszunutzen sollte!) 1908 kam die Gelegenheit zum zweitenmale. Damals haben wir den Sandhaß geräumt und jenen, deren Nachposition für uns eine Schwächung werden mußte, zur Größe und glanzvollerer Entfaltung verholfen. Und nun? Wir standen dem geschwächten Italien gegenüber, hätten, als die Türken noch nicht geschlagen waren, bis Saloniki vordringen und die Rüste samt Antivari bis über Valona hinaus otkupieren können — dieses Tun wäre eine Lebensnotwendigkeit gewesen. Wir haben die Friedensschalmei geblasen, während Italien wieder erstarkte und der Widerstand der Türken gebrochen wurde. Haben nur Lust gezeigt, an der Autonomie Albaniens mitzuwirken. Für wen? Und jetzt, da wir beinahe nicht mehr gut machen können, was versäumt worden ist, da all unsere Feinde zehnmal erstarkt sind, nun werden wir zum Kriege — gezwungen!

D. Fronie des Schicksals!

## Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

## Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaboria u.

67 Nachdruck verboten.

„Ich stelle meinen Mann.“  
„Sehr schön. Können Sie reiten?“  
„Rein, aber ich werde es in einem halben Jahre vollkommen gelernt haben.“  
„Schön, Ihre Wohnung wird in einem andern Flügel eingerichtet werden. Die bisherige Wohnung Alberts wird von niemand mehr betreten werden. Dienerschaft, Equipage, Möbel, alles muß sofort neu angeschafft werden, damit Sie gleich der Welt mit einem Aplomb entgegenzutreten können, als wäre es nie anders gewesen. Ich werde sofort alle nötigen Befehle geben und werde Ihnen zu nächst einmal meine Leute vorstellen.“  
Der alte Graf wollte lächeln, aber Noel hielt ihn mit einer Handbewegung zurück. Ihm war ganz seltsam zumute geworden, als er den Grafen so reden hörte. Das Daß ein, das ihm dieser ankündigte, übertraf seine kühnsten Erwartungen und Wünsche. Aber er war dermaßen gewohnt, die festigsten inneren Kämpfe unter der Maske der größten Gleichgültigkeit zu verbergen, daß er bei allem lähl und fast demütig ausah.

## Tagesneuigkeiten.

Vola, am 22 Februar 1913

### Admiral Graf Montecuccoli.

Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli feiert heute seinen siebenzigsten Geburtstag und beabsichtigt, gelegentlich dieses Jubiläums aus dem aktiven Dienste zu scheiden.

Graf Montecuccoli erblickte am 22 Februar 1843 das Licht der Welt.

Er trat am 3. Mai 1859 in den Dienst der Kriegsmarine und nahm im selben Jahre auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ am Kriege gegen Frankreich und Serbien teil. Am 7. März 1866 zum Schiffsführer befördert, kämpfte er auf S. M. S. „Adria“ in der denkwürdigen Schlacht von Vissa und erhielt für sein tapferes Verhalten den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit verliehen.

1871 avancierte er zum Linienfährtleutnant und wurde in der Folge Gesamtdetachementführer auf S. M. S. „Andreas Hofer“. Von 1873 bis 1875 machte er auf S. M. S. „Hesperus“ eine Segelreise um Afrika. Die Umsicht und Geschicklichkeit, die er 1882 bei der Unterdrückung des Vochesenaufstandes an den Tag legte, trugen ihm die belobende Anerkennung des Militärkommandanten und Statthalters von Dalmatien ein.

Von 1886 bis 1890 fungierte er zu wiederholtenmalen als Schiffskommandant. So bei der Blockade der griechischen Rüste auf S. M. S. „Elisabeth“, bei der Reise Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin auf S. M. S. „Gretel“, bei der Reise nach Spanien auf S. M. S. „Panther“, ferner auf S. M. S. „Eythop“ und 1889–1890 bei der Reise nach Ostafrika auf S. M. S. „Aurora“.

1890 wurde er Vorstand der 4. Abteilung der Marinefektion.

1892 zum Linienfährtkapitän befördert, erhielt er die Mission, Oesterreich-Ungarn bei der Columbusfeier in Spanien als Kommandant S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ zu vertreten. Der Schreiber dieser Zeilen, der Augenzeuge dieser Festlichkeiten war, erinnert sich mit Stolz der Bravour, mit der Graf Montecuccoli bei der internationalen Flottenrevue im Mitteländischen Meere unsere Kriegsschiffe dem König und der Königin mit Ritter von Spanien vorführte. Mit welcher seltener Pflichttreue dieser Kommandant sei

dem Verufe oblag, konnte damals keinem Manne der Schiffsbesatzung entgehen. „Alles für die Sache“ war die Devise, die er heilsprechend zunächst an sich selbst verwirklichte.

Seine hervorragenden Verdienste in verschiedener Verwendung fanden durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse Anerkennung.

1897 wurde Graf Montecuccoli Serasienalkommandant und im selben Jahre erfolgte seine Beförderung zum Konteradmiral.

1898 und 1899 befehligte er eine Schiffsdivision, die im Herbst 1899 sechs Monate im Mitteländischen Meere kreuzte.

1900 zum Eskadrenkommandanten ernannt, leitete er die Manöver der Sommerkader, brach sich aber im selben Jahre infolge ausgebrochener Unruhen in China mit einer Schiffsdivision in die Gewässer von Ostafrika. In Würdigung seiner neuerlichen hohen Verdienste wurde ihm nach seiner Rückkehr das Ritterkreuz des Eisernen Ordens 2. Klasse verliehen.

Von 1901 bis 1902 fungierte er als Präsident des Marine-technischen Komitees und übernahm 1903 die Aufgaben des Stellvertreters des Marinekommandanten, in welcher letzterem Jahre er zum Vizeadmiral avancierte.

Nach dem Rücktritte des Admirals Freiherr von Spaun erfolgte am 6. Oktober 1904 die Ernennung des Grafen Montecuccoli zum Marinekommandanten und Chef der Marinefektion, zu welcher Zeit ihm auch die Würde eines Geheimen Rates verliehen wurde.

Mit 1. Mai 1905 zum Admiral befördert, wurde Graf Montecuccoli für seine überaus verdienstvolle Tätigkeit um die Ausgestaltung der k. u. k. Kriegsmarine 1906 mit dem Ritterkreuz des Leopold-Ordens 1. Klasse, 1909 mit dem Militär-Verdienstkreuz in Brillanten und 1911 mit dem Orden vom Goldenen Vlies ausgezeichnet. Auch hohe ausländische Orden, die ihm verliehen wurden, zeugen von der Wertschätzung seiner hervorragenden Persönlichkeit.

Die lange Dienstzeit des Admirals Grafen Montecuccoli erweist sich als eine überaus glückliche Epoche für unsere Kriegsmarine, die in ihm hinsichtlich der Ausgestaltung und Hervollkommnung des Flottenmaterials und der Feuerwaffe einen genialen Förderer besaß, der mit Energie und Klugheit dem Ideale zustrebte, unserer Kriegsmarine die Bedingungen für künftige Erfolge sicherzustellen. Seiner Einsicht, seiner emsigen, zähen und hin-

gebungsvollen Arbeit verdankt unsere Kriegsmarine hauptsächlich ihre staunenswerte Entwicklung in den letzten Jahren. Sein Wirken wird deshalb den kommenden Geschlechtern stets als ein leuchtendes Beispiel der Pflicht-treue dienen.

## Galante & Co. — freigesprochen.

Die Gerichte, die sich aus kistenländischen Geschworenen zusammensetzen, überraschen uns von Zeit zu Zeit durch das Sonderbare ihrer Urteile. Die Herren in dem schlichten Gewande und mit der armen Gedankenwelt haben schon oft und überall die Kritik herausgefordert. Istrien, das in schlechtem Sinne das Land der Reforme ist, bietet uns auch in dieser Hinsicht eine Spezialität. Man erinnere sich nur eines Falles, der sich vor etwa fünf Jahren abspielte. Es hatte da einer bei einem kistenländischen Tanzfeste einen Mann meuchlings umgebracht, dessen Bruder und Mutter lebensgefährlich verwundet, so, daß sie über einen Monat zwischen Tod und Leben schwebten. Die Richter aus dem Volke haben den Helben dieser traurigen Geschichte freigesprochen und kein Jahn hat dieser befremdlichen Erscheinung aus dem Gebiete des Rechtslebens nachgedacht.

Ein Reford ist es nicht, den die Geschworenen des selben Gerichtes gestern aufgestellt haben, als sie eine Reihe von — pardon, es ist nun angezeigt, bloß zu denken, was man gerne sagen möchte — als sie die Herren Galante & Co. vom Verbrechen des Diebstahles, Betruges, der Fälschung usw. freisprachen. Aber auch dieses Urteil ist eine ganz besondere, eine typische Leistung, wert, daß man sie anstamme wie jenes über den Meuchelmörder vor fünf Jahren gefällte.

Es ist erwiesen, über allen Zweifel erwiejen, daß die Angeklagten der Verbrechen schuldig gewesen seien, deren man sie bezichtigte. Der Haupttäter, Thomas Galante, war geständig und das Zeugnis seiner früheren Untergebenen und Mitangestellten im Amte nicht stichhaltig. Sie, die um ihn und mit ihm lebten, mußten um seine Manipulationen gewußt, mußten daran teilgenommen haben. Alles war klar. Allerdings, zugunsten der Sünder sprachen gewichtige Umstände. Wenn in unserem Gemeindegemeinde je eine ordentliche Kontrolle bestanden und der Landesausschuß die ihm übertragenen Pflichten der Revision immer erfüllt hätte, dann wäre es den

## Von fremden Ufern.

Roman von Anny Wothe.

24 Nachdruck verboten. Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.

Bögernd, mit schweren Schritten trat Falkenstein auf sie zu. Man sah es ihm an, daß es ihn Ueberwindung kostete, ihr das Blattchen zu geben, aber er reichte es ihr doch, oben auf der Estrade stehenbleibend, mit zitternder Hand hernieder.

Einen Augenblick starrte Raham mit bunten Augen auf das kleine Bild, das ihr Falkenstein gereicht, dann brach sie mit einem dumpfen Laut auf den Stufen der Estrade zusammen.

Das letzte, voll hereinströmende Sonnenlicht warf leuchtende Funken über die bligenden Räucherbecken und spielte auf Rahams goldenem Haar, dann erlosch es und Dämmerung webte in dem weiten Gemach.

Falkensteins Herz klopfte zum Berspringen. Was er beim Anblick des winzigen Bildes geahnt, das wurde Gewißheit. Es war das Bild des Kindes, für welches die Gräfin den Vater suchte. Graf Schönborns Kind, und er hatte hier bei seiner eiligen Flucht das Bildchen, das ihm wohl entfallen sein mochte, ver-  
gessen.

Uebergangszeit es ihm schon erleichtern würde, sich an die neue, ungewohnte Position zu gewöhnen. Er wünschte wohl auch nicht, daß sein Sohn manchmal Manieren eines Emporkömmlings an sich merken ließe. Außerdem habe er auch Verpflichtungen gegenüber seiner Klientel. Es sei ihm immerhin gelungen, als Anwalt sich einen gewissen Ruf zu erwerben, und er möchte nicht einen solchen Sprung von seiner bürgerlichen Existenz in die aristokratische Lebensführung machen, um so weniger, als er früher Ansichten bekannt hätte, die einerseits in das Schloß der Tommarins nicht wohl paßten, andererseits nicht von heute auf morgen einfach verleugnet werden könnten. Auf die spöttische Frage des alten Grafen, ob er auch liberal wäre, das schiene ja heute eine allgemeine Jugendkrankheit zu sein, Albert hätte auch so etwas von liberalen Ansichten gehabt, setzte er lähl auseinander, daß ein intelligenter Mann, wie in der Welt fortzukommen will, sich gar nicht von solchen Ideen fernhalten könne.

Im übrigen strebten seiner Meinung nach die verschiedenen Parteien doch nur nach persönlichen Machtzufluß; der Graf sollte jedenfalls überzeugt sein, er würde seinem Range Rechnung zu tragen wissen.

(Fortsetzung folgt.)

„Wollen Sie mir gütigst verzeihen, wenn ich es gütigst wage, Ihnen einiges zu entgegennen. Ihre Güte rührt mich tief, aber ich möchte Sie ersuchen, mit der Manifestation derselben noch ein wenig zu warten. Wenn Sie mich anhören wollen, werden Sie mir, glaube ich, nicht ganz unrecht geben. Meine Lage ist eigentümlich und macht mir Zurückhaltung zu Pflicht.“

Man soll die öffentliche Meinung nicht fürchten, aber man soll sie doch auch nicht herausfordern. Wenn Sie es so machen, wie Sie sagten, und ich so schnell als der Sohn Ihres Hauses austrete, während Ihr anderer Sohn bei allen noch in so freischem Andenken ist, so würde es ausfallen, als hätte ich es gar nicht abwarten können, mich der Meute zu bemächtigen. Und im Augenblick, wo unser Haus so schweres Unglück trifft, würde ein so glänzendes Austreten mir wenig gezeimen.“

Der alte Graf hörte ruhig zu, ohne ein Zeichen von Beifall oder Mißvergügen; er schien doch Noels Ansicht nicht so ganz unrichtig zu finden, wie Noel als schwarzer Betrachter feststellen zu können glaubte. Diese Beobachtung gab ihm den Mut, fortzufahren und seine Ansicht des näheren auseinanderzusetzen.  
Er wies den Grafen darauf hin, daß eine



Angestellten im Kassenamte bei allem Gange zur Schlechtigkeit unmöglich gewesen, größeren Schaden anzurichten und im Verbrechen so weit zu gehen, daß ihnen als Sühne nur mehr die härteste Freiheitsstrafe zuerkannt werden konnte.

Es ist schwer, sich vom Gemütsleben eines Geschworenen, der angesichts der klarsten Beweise imstande ist, ein „Nichtschuldig“ auszusprechen, bestimmte Vorstellungen zu machen. Fehlt ihm der Sinn für das Verabschauenwerte und Strafwürdige des Verbrechens oder scheint ihm die Sache so selbstverständlich, daß er sich in die Rolle des Angeklagten versetzt und im Refleze rückbezüglicher Empfindungen beginnt, subjektiv zu urteilen?

Wer will entscheiden, welche Ursachen das Verdict gebildet haben? Es ist einmal vorhanden und wir müssen danach urteilen ohne alle Rücksicht. Und da muß vor allem eines festgestellt werden: Die allgemeine öffentliche Moral unserer Stadt, die auf sehr schwachen Füßen steht, hat durch den Ausgang der Novignoner Affäre den Rest bekommen. Heute, die uns alle jahrelang systematisch bestohlen und ausgeplündert haben, deren Schuld so groß ist, daß sie sich ziffernmäßig nicht mehr feststellen läßt, wurden freigesprochen.

Unser Trost besteht darin, daß das letzte Wort in dieser Affäre noch nicht gesprochen ist. Der Rekurs des Staatsanwaltes geht an das Oberlandesgericht und der Prozeß wird vor anderen Geschworenen oder vor einem anderen Gerichte stattfinden. Und wenn es der eine oder der andere der so unverhofft freigesprochenen nicht inzwischen vorzieht, den Schauplatz seiner Tätigkeit um mehrere Hundert Kilometer zu verlegen, so wird ihn die Wucht des Befehles noch treffen.

Der Camorraprozeß in Novigno.

Nach erfolgten Plaidoyers und Ansprachen zogen sich gestern vormittags die Geschworenen zurück, um über das außerordentlich starke Anlagematerial zu beraten. Nachmittags in früher Stunde betreten sie wieder den Verhandlungssaal, welcher mit samt der Galerie dichtgefüllt war.

Ein unsagbares Erbarmen mit der völlig gebrochenen Frau ersachte Falkenstein's Seele. Behutsam hob er sie auf und rieb ihr mit einer stählenden Effenz die Handgelenke und die Schläfe.

Endlich schlug Raham die Augen wieder auf. Tief erschreckt suchte sie sich von des Barons schützenden Armen zu befreien. Er gab sie auch sofort frei, und nun sah Raham ganz zusammengekauert auf den Stufen der Estrade und sah mit einem herzzerreißenden Blick zu ihm auf.

„Nun ist all mein Glück dahin,“ murmelte sie wieder und immer wieder. „Gräfin, lassen Sie mich,“ tröstete Falkenstein, „noch ist nicht alles verloren. Noch immer können Sie hoffen.“

Er fühlte selber, wie banal seine Trostesworte waren. Raham starrte wieder auf das reizvolle Kinderbildchen, das den kleinen Wolf in unbefangener Natürlichkeit und schelmischer Liebligkeit zeigte.

An seinem ersten Geburtstage hatte sie das Bild von Wolfschen anfertigen lassen, um es dem fernem Vater zu senden, damit ihm Kraft und Mut erwachsen sollte aus dem lieblichen Kindergesicht, und nun fand sie hier, in einem maurischen Hause, voll von Inschriften des

nen verkündete unter lautloser Stille das Verdict, das für alle Angeklagten auf Nichtschuldig lautete. Staatsanwalt Dr. Steffé verläßt den Verhandlungssaal. Verteidiger Dr. Robba stellt an den Präsidenten die Anfrage, ob die Fällung des Urteiles in Abwesenheit des Staatsanwaltes einen rekursfähigen Formfehler bedeute und läßt die Anfrage in der Verhandlungsschrift feststellen. Der Präsident verneint. Auf Grund des Verdictes der Geschworenen fällt der Gerichtshof für sämtliche Angeklagte ein freisprechendes Urteil. Dr. Steffé meldet gegen dieses Urteil die Nichtigkeitsbeschwerde an. Auf Antrag der Verteidiger beschließt der Gerichtshof, gegen die Einwendungen des Staatsanwaltes, die Angeklagten freizulassen.

Die Galerie hat das Urteil mit großem Beifall aufgenommen. Dieser Beifall hat sich auf die Gasse fortgepflanzt, wo die Freigesprochenen bei ihrem Erscheinen stürmisch begrüßt wurden.

Personales. Aus Wien wird gemeldet: Dem Marinekommandanten Grafen Montecuccoli ist anlässlich seines Uebertrittes in den Ruhestand eine besondere Ehrung zugebracht. Eines der nächsten Schlachtschiffe soll den Namen „Admiral Graf Montecuccoli“ führen.

Die „Reichspost“ schreibt in einem Nachrufe für den Marinekommandanten treffend: Unter diesen miltären, wenig Glück verheißenden Verhältnissen übernahm Graf Montecuccoli die Leitung der Marine. Der mehr als Sechzigjährige vollbrachte Bewundernswürdiges. Nur wer die Marine vor zehn Jahren mit der heutigen vergleicht, der kann würdigen, welche Unsumme von Tatkraft Montecuccoli als Marinekommandant entfaltete. Verantwortlich für die Verwaltung und für die Schlagfertigkeit der vernachlässigten Flotte, hatte der Admiral eine Aufgabe übernommen, die auch für manche jüngere Schalter zu schwer gewesen wäre, aber er löste sie glänzend. In den Delegationen, wo seine rüchhaltige Offenheit ihm nur Freunde erwarb, erreichte er das, was einem Regenthoff verjagt worden war. Die ersten wirklich schlagfertigen Schlachtschiffe wurden erbaut, nachdem der Admiral in dem Streben, die Kräfte der Steuerjähler zu schonen, unendlich schwierige Verhandlungen mit dem preistreiberischen Eisenartell überstanden hatte, Kämpfe, bei denen er zwar nicht voller Sieger blieb, aber manche große Ausgabe dem Staatshaushalte ersparte. Er überzeugte damals die Volkvertreter, wie gewissenlos das Eisenartell den Staat schädige und er erhielt denn auch im Delegationsausguss die Ermächtigung, mit dem nächsten Auftrage eher ins Ausland zu gehen, als abermals die Wehrkosten dem Diktate der Restrauet und Genossen zu unterwerfen. Montecuccoli hat den Mut gehabt, die Drohung gegen die unerträgliche Frohnerrschaft des Eisenartells wahr zu machen.

Evangelische Gemeinde. Sonntag den 23. Februar findet um 10 1/2 Uhr vormittags ein Gemeindegottesdienst statt.

Ernennungen. Sr. Majestät der Kaiser verlieh dem sachmännlichen Latenrichter beim k. l. Handels- und Seebizirkgericht in Triest Franz Ritter von Pariff anlässlich seines

Isams, das Bild ihres Kindes, vergessen in dem verlassenen Hause, vergessen wie sie selbst und das Kind.

Sie hätte jammern mögen, daß ihr Schmerz von den Wänden des schrecklichen Hauses widerhalte, aber nur ein erstichtes Schluchzen drang aus ihrer Kehle.

„Weinen Sie doch, weinen Sie sich aus, Gräfin,“ hat Falkenstein, erschüttert von ihrem tränenlosen Schmerz, „Vielleicht kam das Bild durch Zufall hierher. Vielleicht ist Graf Wolfsburg oder Uib Rador ein Bekannter Ihres Vaters.“

Jetzt lachte Raham bitter auf, und während dieses harten, gelenden Lachens strömten heiße Tränen aus ihren Augen.

„Fromme Mägen“, schluchzte sie. „Warum wollen Sie mich glauben machen, was Sie selber nicht glauben? Warum wollen Sie nicht zugeben, daß ich ärmer bin als das ärmste, zerlumpteste Verberweib da draußen? Verleihen, betrogen, verlassen, besogen und immer wieder besogen, weiß er wußte, wie heiß, wie glühend ich ihn geliebt.“

(Fortsetzung folgt.)

Scheidens tagfrei den Titel eines kaiserlichen Rates. — Der Minister für öffentliche Arbeiten ernannte den Schiffbauingenieur beim Oesterreichischen Lloyd Josef Maruffig zum Lehrer in der IX. Königsklasse der Staatsbeamten an der k. l. Staatsgewerbeschule in Triest.

Marinekasinoverein. Heute findet im Zeichenhalle der k. u. l. Maschinenschule 5. Stock um 5 Uhr nachmittags die Generalversammlung statt. Es wird gebeten, im Verbindungsausschusse Vollmachten auszustellen und ferners die gedruckten Statutenentwürfe mitzubringen.

Die Bucheinsicht. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat nach langen mühevollen Beratungen die obligatorische Bucheinsicht für die zweite Instanz des Steuerveranlagungsverfahrens mit großer Mehrheit angenommen.

Vorauzeige. Die Frauen- und Mädchenorchestergruppen der Südmart und des Deutschen Schulvereines und die gesamten deutschen Vereine der Stadt veranstalten Samstag, den 1. März im Saale des „Bühner Urquell“, Via Arena 2, eine Wohltätigkeitsabende zugunsten eines deutschen Kindergartens unter dem Titel „Dunter Abend“, der nach den sorgfältigen Vorbereitungen ein Glanzfest der deutschen Vereine Pola zu werden verspricht. Die gewählte Vortragsordnung enthält Chöre der Deutschen Sängerrunde, Solovorträge für Violine, Cello, Violon und Gesang mit Klavier und die tragikomische Oper „Minabini“ von Thiele. Saal und Nebendäume werden — in ansehnlicher Ausstattung nach Biedermeierart — den Festgästen einen freundlichen Aufenthalt bieten.

Deutscher Schulverein, Ortsgruppe Pola. Hauptversammlung heute Samstag 8 1/2 Uhr abends in der Gastwirtschaft Fisch. Die Vereinsleitung bittet um regen Besuch.

Uebungsschießen. Heute, den 22. d. M. findet ein Uebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte statt. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

Verhaftung. Wegen Unterkunfts- und Beschäftigungslosigkeit wurde der Ruffcher Romeno Kliman verhaftet.

Diebstähle. Wegen Diebstählen, die sie in einem Kaufmannsladen verübten, wurden die in Pola wohnenden Tagelöhner Johann Cagnul, Josef Zochil und Angelus de Toffol verhaftet. Wegen eines Diebstahles, den er auf dem Molo Elisabeth verübte, wurde der Tagelöhner Pasqual Fierro verhaftet.

Geld ist Zeit. Erlern fremde Sprachen nach der Berlitz-Methode, die uns den Unterricht von der ersten Stunde an in der Zunge vermittelt, welche wir beherrschen wollen, das Langweilige der Uebersetzung erspart, mehr Gelegenheit zum Erlernen bietet und solcher Art allgemein befriedigend muß.

Berlitz-School. Am 3. März beginnen neue Kurse für die ungarische — italienische — kroatische — französische — englische — deutsche Sprache, und zwar sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Lehrer der betreffenden Sprache. Unterricht wird zu allen Tagesstunden erteilt.

Achtung! Ab 1. März an jedem Montag in der Berlitz-School Tag- und Abendkurse für Stenographie und Schönschreibekunst. Einschreibungen an allen Tagen von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Apollo-Saal. Heute abends von 9 1/2 Uhr bis 11 Uhr Konzilungen für die Herren Offiziere. Konzilnehmer Privilegiat.

CINE IDEAL Programm für heute: Die Gruppe des Glücks Drama in 3 Akten. Zum Schlusse: Das Bad Alfonsinas komisch. Montag gelangt ein großes Hauptwerk zur Darstellung unter Mitwirkung der Schauspielerein ASTA NELSEN. Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: 1. „Rath Journal Nr. 48“, Naturaufnahme. 2. „Ein Fischerdrama.“ 3. „Mog Bunder hat Furcht vor dem Wasser“, komisch. — Montag: „Der Uebergang über die Be-

refina im Jahre 1812.“ Historisches Drama. Prachtvolle Ausführung unter Berücksichtigung aller geschichtlichen Aufzeichnungen. Außer Programm: „Mog Bunder als Hühneraugenoperateur aus Liebe“, sehr heiter.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34 Programm für heute: 1. „Der Rächer“, Drama in 3 Akten. 2. „Das Rosa-Nieder“, komisch. (Nur für Erwachsene.) Kinematograph Eden, Via Sergia 16 Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 52.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Alois Wille. Garnisoninspektion: Hauptmann Johann Deagovic vom Adv.-Inf.-Regt. Nr. 5. Nerkzliche Inspektion: Minenschiffsarzt Dr. Ivan Moga.

Italienische Unterseeboote. In Italien ist die Zahl der Unterseeboote vorläufig mit 26 festgesetzt worden, von denen 15 zum Departement Venedig, 11 zum Departement Spezia gehören. Das neueste, auf der Germaniaerwerft in Kiel gebaute Unterseeboot „Atropo“ ist vor kurzem an Italien abgeliefert worden. Das Boot verdrängt (unter Wasser) 320 Tonnen. Es ist mit Dieselmotoren ausgestattet und erreicht eine Geschwindigkeit von 14 1/2 Seemeilen in der Stunde. Bei der Bestellung war eine solche von nur 12 1/2 Seemeilen ausbedungen worden. Es heißt, daß die „Atropo“ das bisher schnellste Unterseeboot sein soll.

Militärische Aviatik in Serbien. In Nisch wurde am 9. Jänner l. J. mit der Errichtung einer Feldpilotenschule begonnen. Der Flugplatz befindet sich in der aller-nächsten Nähe der Stadt. Das Terrain ist plantiert und fünfzehn Hangars nebst mehreren Monteurgebäuden sind errichtet worden. Man beabsichtigt als Instruktoren serbische Offiziere zu verwenden, die in französischen Pilotenschulen ausgebildet wurden. Doch wurde für die Organisierung der Aviatik seitens der serbischen Regierung auch der französische Flieger Bedrines engagiert. Herr Bedrines ist vor kurzem vom Ministerpräsidenten Pasic in Aubienz empfangen worden und hat sich daraufhin nach Nisch und nach Uskub begeben, wobei ihm ein Offizier des Kriegsministeriums zugeteilt wurde.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 20. Februar. Wie verlautet, sei ein neuerlicher vorgestern unternommener Landungsversuch bei Schar-Abi mißglückt. Auf etwa dreißig größeren und kleineren Transportschiffen, die vor Gallipoli stehen, warten türkische Truppen, um ans Land gebracht zu werden.

Konstantinopel, 21. Februar. Nach Aussagen von aus Pegados eingetroffenen Reisenden bildet Pegados den letzten von den Türken besetzten Punkt an der Marmarastraße. Die türkischen Linien besetzen sich bis zur Anhöhe Krap-Lepe auf, welche Pegados beherrschen. Dagegen halten die Bulgaren die gegenüberliegenden Anhöhen, die Silivri beherrschen, besetzt. Auch Silivri befindet sich in den Händen der Bulgaren.

Konstantinopel, 20. Februar. In der Umgebung von Gallipoli wurden zirk-

Sozialine Schicht Solarine Metallputz zaubert prachtvollen Hochglanz auf Messing, Nickel, Kupfer, Silber und Gold. Hält den Glanz am längsten! Ist garantiert gift- und feuerfrei und am billigsten im Gebrauch, weil ausgiebig und mit patentiertem Sparspar tropfer versehen. Durch den hohen Delgehalt ein natürlicher Schutz für die Metalle gegen Anlaufen, Festsitzen, Rost und Grünspan.

Der Uebergang über die Be-



zwanzig bulgarische Bauern als Spione verhaftet und hierher gebracht.

Die Greuel des Krieges.

Sofia, 21. Februar. Der Regierung ist von Seite des griechischen Metropolitens aus Thessalonien ein Telegramm gekommen, wonach die türkischen Truppen nach dem Abzuge der bulgarischen Truppen von der Thessalonien sich schwerer Ausschreitungen gegen die christliche Bevölkerung schuldig gemacht hätten.

Eine türkische Anleihe.

Konstantinopel, 20. Februar. Die seit längerer Zeit dauernden Verhandlungen der Stadtpräfektur von Konstantinopel mit verschiedenen Finanzgruppen wegen Aufnahme einer Anleihe von 650 000 Pfund sollen dem Abschlusse nahegerückt sein.

Aus Griechenland.

Athen, 20. Februar. Die Agence d'Athènes meldet: Ministerpräsident Benizelos ist nachmittags in Philippiades eingetroffen, wo er vom Kronprinzen, den Prinzen und vom Generalkonsul empfangen wurde.

Athen, 20. Februar. (Agence d'Athènes.) Türkische Truppen, von Irregulären unterstützt, griffen das griechische Lager von Devenka an. Der Feind wurde mit großen Verlusten gegen Christevika zurückgeschlagen.

Athen, 20. Februar. (Agence d'Athènes.) Korfu, Brevesa, Arta, Cephalonia, Giritalia und Larissa sind voll von Flüchtlingen aus dem Epirus, deren Zahl nach den letzten Berichten 20.000 beträgt.

Athen, 21. Februar. (Agence d'Athènes.) Ministerpräsident Benizelos wurde bei seiner Ankunft in Philippiades von den Truppen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Die Belagerung von Stutari.

Cetinje, 21. Februar. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Der Feind versuchte vergeblich, einige verlorene Stellungen wieder zu erobern.

Das Bombardement von Stutari wird fortgesetzt. Die montenegrinische Artillerie scheint dem Feind, der nachmittags mit seiner Artillerie gegen die montenegrinischen Stellungen stärker in Aktion trat, ernsthafte Verluste zugefügt zu haben.

Infolge dichten Schneefalles ist der Tara-bosch und dessen Umgebung hoch mit Schnee bedeckt.

Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 21. Februar. Heute findet ein Ministerrat statt, der über die Haltung Rumäniens gegenüber dem letzten Schritte der Mächte entscheiden soll.

Obwohl das Ergebnis des Ministerrates offiziell nicht bekannt ist, glaubt man jedoch, daß Rumänien nur unter gewissen Vorbehalten den Vorschlägen der Mächte zustimmen werde.

Die Meldungen über die Annahme der Vorschläge der Mächte sind absolut verfrüht.

Die Botschafterreunion.

Berlin, 21. Februar. Die „Börs. Ztg.“ meldet aus London: Die Botschafterreunion mußte ihre gestrige Sitzung unterbrechen und verschieben, weil die Mächte nicht einig waren.

Schiffskatastrophe.

Centa, 21. Februar. Ein unbekannter Dampfer liegt in der Straße von Gibraltar vollständig in Flammen.

Neue Mitglieder des Magnatenhauses.

Budapest, 21. Februar. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des gewesenen gemeinsamen Finanzministers Freiherrn von Burian, des Präsidenten der Pester Vaterländischen Sparkasse Hajos, des Oberbürgermeisters von Budapest Dr. Hölty und des Fabrikanten Holnag zu lebenslänglichen Mitgliedern des Magnatenhauses.

Mord.

Wien, 21. Februar. Am 18. d. wurde der 28jährige Ingenieur Hans Pittner in seiner Wohnung, in welcher er mit der 45-jährigen Privatbeamtenwitwe Luise Höder im gemeinsamen Haushalte lebte, erschossen aufgefunden.

Die Revolution in Mexiko.

Mexiko, 20. Februar. Die Parteien Huertas und Diaz haben weitere Abmachungen für die Zukunft der Regierung getroffen. Esquivel Obrega wurde zum Finanzminister, Aldape zum Ackerbauminister ernannt.

Mexiko, 20. Februar. Die genauesten Schätzungen geben die Zahl der Toten in den letzten Kämpfen mit 3000 an, von denen die Mehrzahl Privatpersonen, Frauen und Kinder

sind. Die Zahl der Verwundeten wird mit 7000 beziffert. Ganze Familien sind durch die Explosion der Granaten und Maschinengewehre getötet worden.

Mexiko, 21. Februar. Diaz ist gestern nachmittags an der Spitze seiner Truppen, die den Angriffen der Regierungstruppen 9 Tage lang Widerstand leisteten, in die Stadt eingezogen.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Februar 1913. Allgemeine Uebersicht: Die Situation hat keine wesentliche Aenderung erfahren.

Restaurant „Miramar“

Sonntag, 23. Februar großes Militär-Konzert

ausgeführt von der k. u. k. Reg.-Kapelle Nr. 87. Anstich des Pilsner Urquell.

Große Spelscharle bei mäßigen Preisen. Abonnements werden billiger berechnet. Anfang 7 Uhr. Entree frei.

KINO EDEN VIA SERGIA 16

Programm für heute und morgen:



Drama in 2 Akten.

Große Hauptarbeit der „Savoia-Films“.

Erfolg! Erfolg!

Reservierter Platz 60 Heller, Erster Platz 40 Heller, Zweiter Platz 20 Heller.

Kinder zahlen die Hälfte.

Restaurant Burget: Veruda

Heute, den 22. Februar gemüthliches

Faltenkränzchen

Die Musik belagert eine anständige Kapelle. Herren 1 K, Damen frei. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Katharina Burget Restaurateurin.

Motorboot

elegant gebaut aus Holz, 27 Fuß lang, halb gedeckt, amerikan. 4 Takt-Maschine, samt Zubehör umständehalber billig zu verkaufen.

Favorit-Moden-Album 85 Heller, Elite Nr. 240, Revue parisienne Nr. 250, Frühjahr- und Sommermode vorzüglich bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

- Intelligenter Mann, verliert in drei- und mehrfachen anvertrauten selbst höchsten Beträgen tabellos umzugehen weiß, sucht ehebalbigst Posten, am liebsten bei einer Gemeinde. Referenzen von Gemeindevorständen und Gerichten, die alle bestätigen, daß Offizier ein „Ehrenmann“ ist, stehen zur Verfügung. Gest. Anträge unter „Nur keine Kontrolle“, Hauptpostlagernd Pola. 456
Heute 8 Uhr abends Langstunde der Höheren Unteroffiziere und Waarten im Saale „Pilsner Urquell“. 452
Als Hauswälderin empfiehl ich besseres Fräulein zum Wäsche- und Kleiderausbessern. Anfrage Via Ostia 198. 453
Wienerin, 23 Jahre alt, sucht Stelle in besserem Hause als Stubenmädchen oder Kinderfräulein, ab 15. März. Briefe mit Gehaltsangabe erbeten unter „K. S.“ an die Administration. 451
Als Privat-Kultler, 30jähriger Mann mit guten Zeugnissen. Anfragen in Richtighandlung Bratoz, Campomarzio. 448
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Carlo De Franceschi 43. 450
Fräulein, die mehrere Sprachen spricht und schreibt, sucht Stelle als Comptoiristin. Offerte erbeten unter „Comptoiristin“ an die Administration. 440
Ein hübsch möbliertes Zimmer ist sogleich zu vermieten. Via Faro 10, 2. St. rechts. 436
Schöner Baugrund, herrliche Lage, parkartiger Garten, sofort zu verkaufen. Via Verubella 24, 1. Stod. 8
Zwei schöne möblierte Zimmer in der Nähe der des Marinegefangenhauses sofort zu vermieten. Via Nicolò Tommaso 21. 78
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Tarini 3. Anfrage 2 Stod. Dortselbst Kinderbettwanne und Kinderstuhl zu verkaufen. 450
Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Wasser, Gas und elektr. Licht, mit allem Zubehör um 100 Kronen per Monat, sowie 1 Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Vorzimmer, Kammer und Zubehör um 60 Kronen zu vermieten. Anfrage Juwelier Jorgo, Via Sergia. 70
Herrlichste Wohnungen in neuem Hause zu 4 und 5 Zimmern zu vermieten. Prato sette Moretti, Haus Borri. 40
Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Tausche, S. Michele. 54
Wohnung bestehend aus 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Via Veterani 3, 2. Stod. Auskunft dortselbst, rechts, beim Eigentümer. 442

Albanien.

Von Feldmarschallleutnant Otto von Gersdorff. Diese höchst aktuelle Broschüre bringt dem öffentlichen Interesse ein Band näher, das seit mehr als dreihundert Jahren mit der Geschichte unseres Reiches verbunden ist. Preis Kr. 2.40. Vorrätig in der 32

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler.)

Alle Katarrhe heilen

Konstantinquelle In bezug auf alle Harnröhrenentzündungen und durch die Brunnenströmung Gleichberg. Emmaquelle



# Zwei Pferde

mit Geschirr als auch

# 2 Wagen

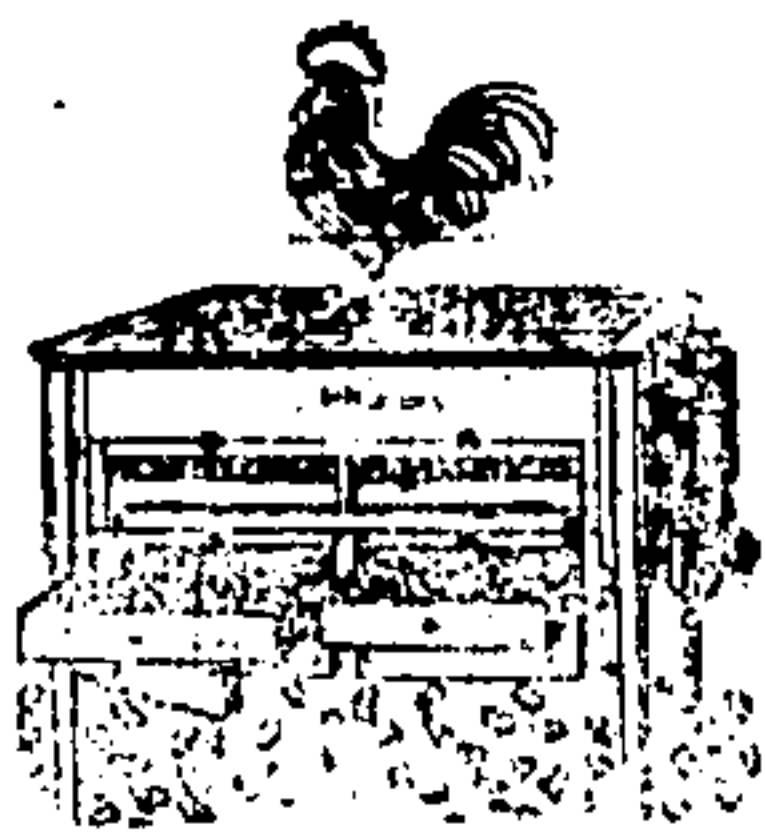
sind zu verkaufen. Zu erfragen

# Stabsgebäude.

## Domino-Margarine

frisch eingetroffen bei 60

Rudolf Brueder, Kaufmann



## Brutmaschinen

für Haus- und Wildgeflügel, rentable Geflügelhöfe richtet lachgemäß und billig ein, Rassegelügel aller Art, sämtl. Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik Nickert & Co., G. m. b. H. Zentrale: Wien-Inzersdorf, Triesterstr. 20, Telefon Nr. 9120. Verlangt gratis Preiskatalog Nr. 77.

**VDRA'S**  
**ROGGENKÄFFEE**  
und andere Erzeugnisse unter Garantie bester Qualität sowohl zum Privatgebrauch als auch für den gewerblichen Export.  
Vydra's Nahrungsmittelfabrik  
PRAG VII.

## Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotić : Pola

## Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

# Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

**Kaufkraftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!**

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carl I, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.



N. Casile.

## Fortschritt der Wissenschaft!

Die energischste Kur der Syphilis mittels des weltbekannten

# „Jorubin Casile“.

Hunderte ärztliche Zeugnisse bestätigen, daß die Zusammensetzung der Harnröhre, Prostatitis, Urethritis und Blasenkatarrhe mit den berühmten

## „Casile-Konfekten“ (Pillen)

vollständig ausgeheilt werden.

Die Casile-Konfekte verschaffen den Geschlechtsstellen ihren normalen Zustand und vermeiden den Gebrauch der äußerst gefährlichen Bougien, sie vertreiben und beruhigen sofort das Jucken und den Harnröhrdrang; sie sind die einzigen Mittel, welche auf radikale Weise die Zusammensetzung der Harnröhre (Prostatitis, Urethritis, Cistitis, Blasenkatarrhe, Blasengries, Blennorrhagieausflüsse) etc. ausheilen. Eine Schachtel dieser Casile-Konfekte kostet K 4.—

Jorubin Casile, ausgezeichnetes, kräftigendes, antisiphilitisches, blutkühlendes Mittel, heilt vollkommen und radikal die Syphilis, Blutarmut, Impotenz, Bein-, Hüftnereschmerzen, Adenitis, Hautflecke, Pollutionen, Samenfluß, Erpeticismus, Unfruchtbarkeit, Neurasthenie, löst vollkommen die Harnsäure auf etc. Ein Fläschchen Jorubin Casile kostet K 3.50.

Die Casile-Injektionen heilen die weißen Flüsse, akute und chronische Katarrhe, Vaginitis, Urethritis, Endometritis, Vulvulbalanitis, Korrosionen des Gebärmutterhalses, Wunden etc. Ein Injektionsfläschchen kostet K 3.50.

Behufs näherer Aufklärungen wolle man sich gefälligst an die Apotheke Serravallo, Triest, zur Weiterbeförderung an Herrn N. Casile wenden, welcher Auskünfte gratis unter strengster Diskretion und postwendend erteilt. Die berühmten Casile-Medizinalken sind in allen größeren Apotheken erhältlich. In Pola: Apoth. Costantini, S. Policarpo; Apoth. Ulisse Pelegrini und Apoth. Wassermann. 51

## BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL

Generalvertreter für Österreich

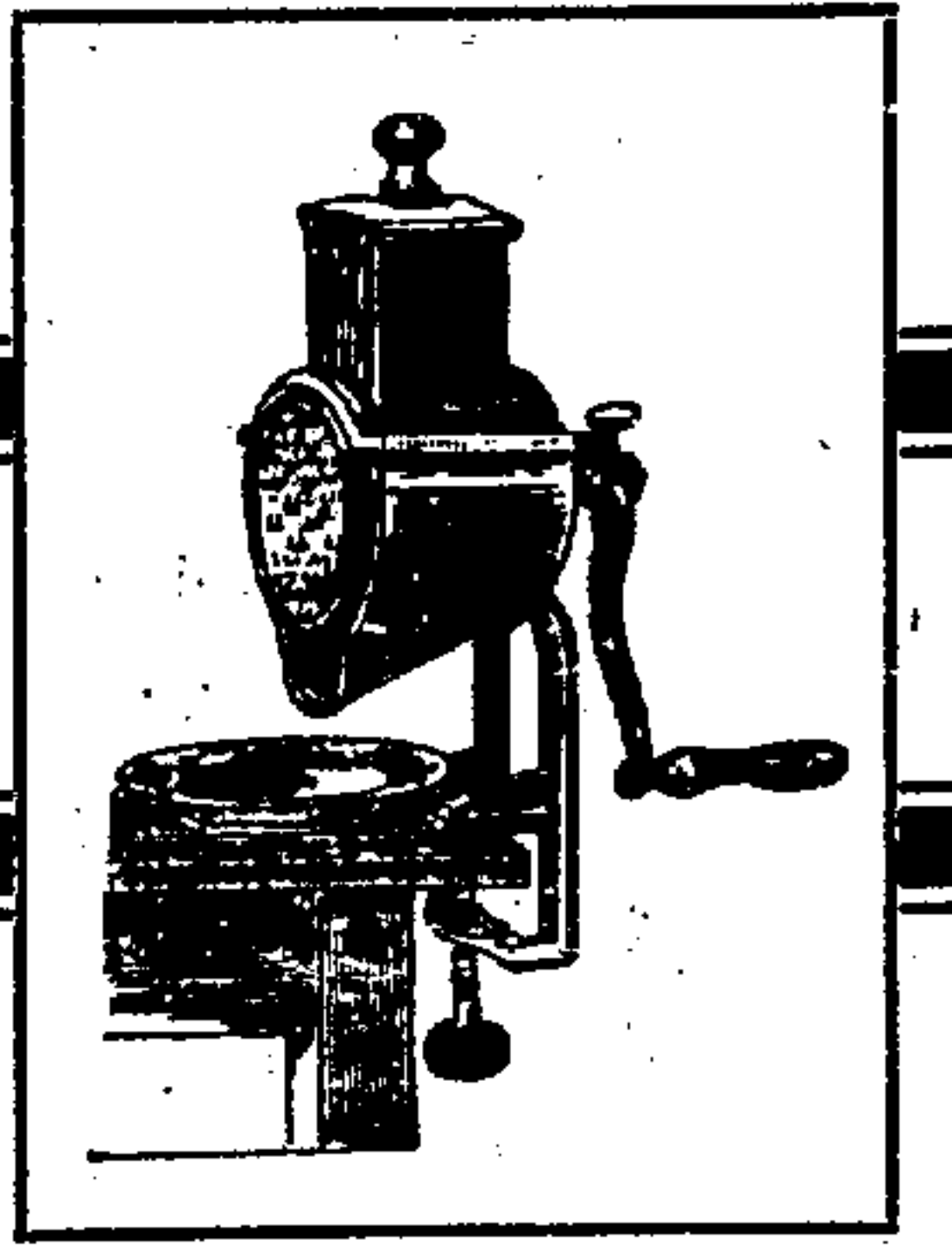
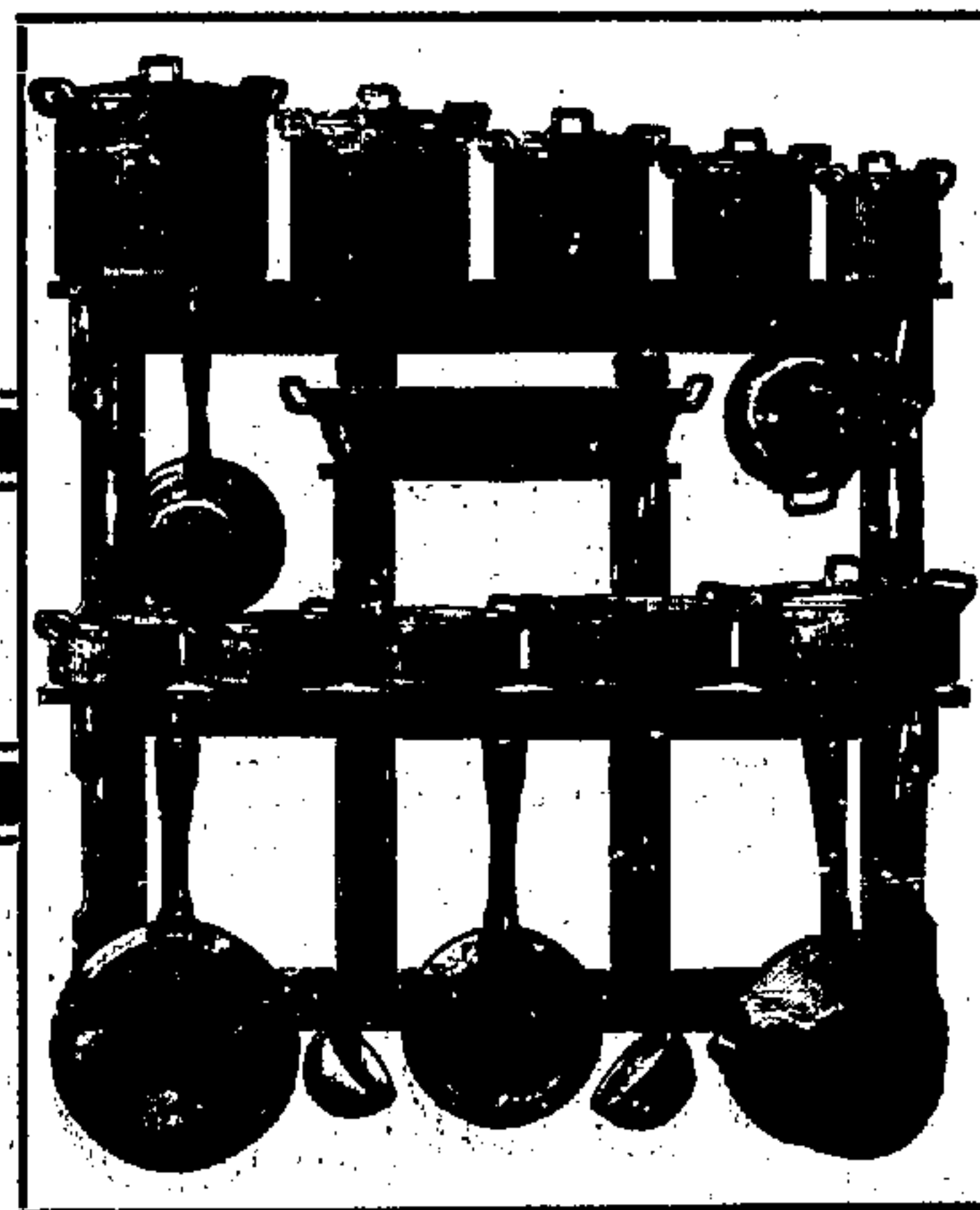
**S. CLAI :: POLA**  
Via Sergia 13. Telefon 160.

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**  
POLA, Via Sergia Nr. 61  
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelnlage, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschnüßeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 12

# Johann Pauletta : Pola

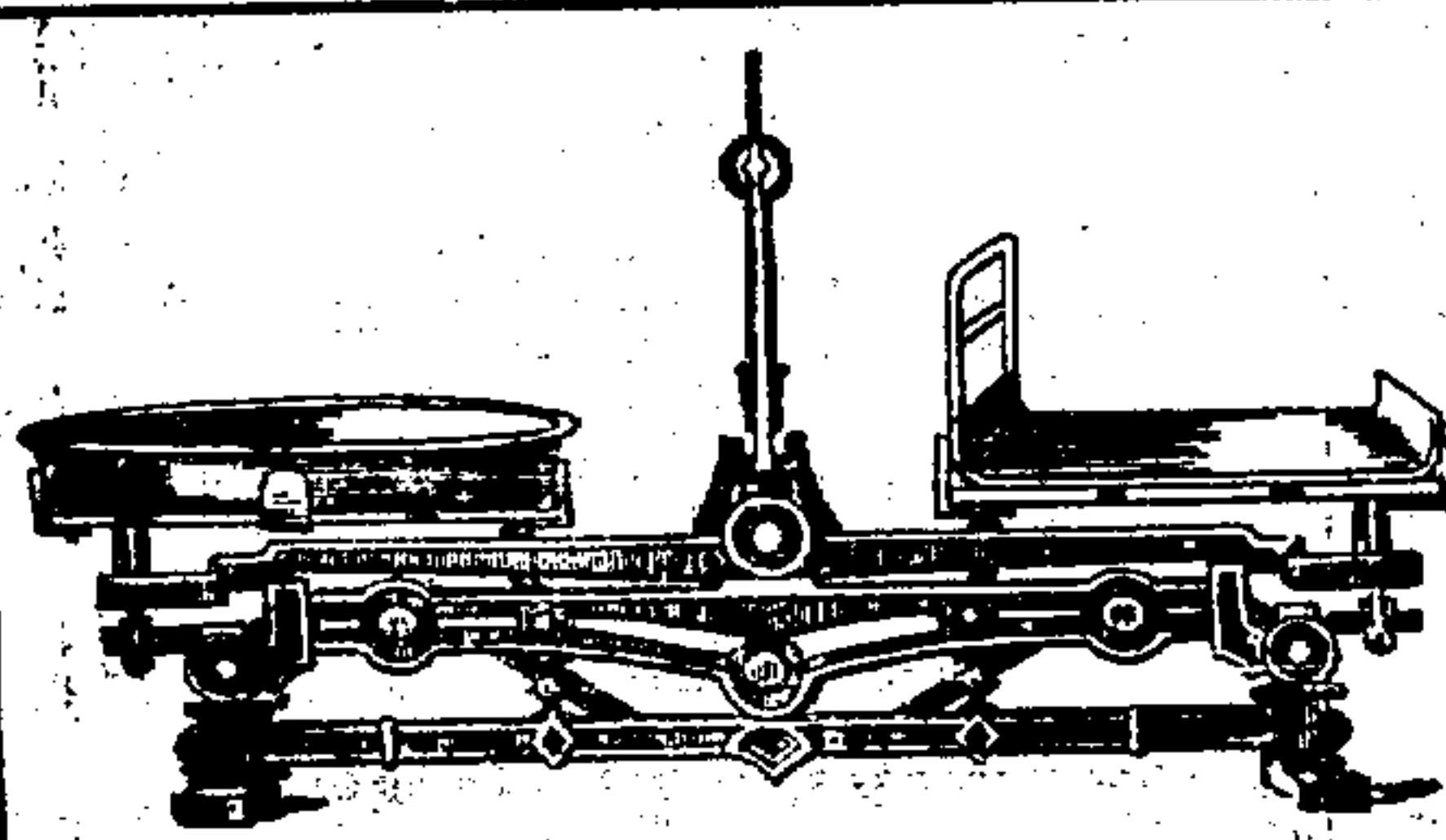
Port'Aurea Nr. 8

Telephon Nr. 192



**Rein Nickel-, Aluminium- und Blech-Küchenetagen, Küchenwagen jeder Qualität, Brotmaschinen und alle anderen Küchenartikel aller Größen und Qualitäten.**

**Zu konvenienten und konkurrenzlosen Preisen!**



**Das geehrte Publikum wird höflichst ersucht, das für die jetzige Saison reich ausgestattete Lager ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen.**